

schaffen Schwierigkeiten in den Weg zu legen, aber er ist heillos, daß im letzten Augenblick, als die Unternehmer mit der General-

Die Strafe Organisation des Unternehmertums, die Kriegen...

Für die Chemikerarbeit besteht genau dasselbe noch als...

Keine Abwertung auf parlamentarische Manöver! Allgemeiner einseitiger Kampf für Achtstundentag und aus-

Zwischen Bürgerblock und Großer Koalition Die Presse der Deutschen Volkspartei führt fort, nach dem

Die „Tätige Rundschau“ betreibt erneut, das eine so-

Die demokratische und Zentrumspresse „droht“ gewissermaßen

„Ein kleines Bild zur Klärung großer Fragen“ Aus dem Nachsch von Lenin

Genosse Sosaowski, Redakteur der „Armut“, brachte mir ein

Der Verfasser befaßte sich mit den Erfahrungen eines Jahres Arbeit

Es ist ein kleines Beispiel aus dem Bericht des Genossen Lodo-

Die Sowjetregierung hatte sich in der Wahl der Mitarbeiter nicht

Weitere Ausdehnung des Schulstreiks in Westfalen

Was die Pfaffen mit dem Schulstreik erreichen wollen

Samstag, 12. Dezember.

Die am Sonntag in den freireligiösen Drien tagenden Eltern-

Der Montag-Nummer des „A. u. Z.“ entnehmen wir eine

Über sind also die Drahtzieher der ganzen Bewegung? Es sind

Nicht nur die Delegationsorganisationen, sondern auch weiteste Kreise

Die sozialdemokratische „Pöbel Arbeiterzeitung“ zu den Enthüllungen des „Manchester Guardian“

Nachdem sie sich vollkommen richtig darüber klar wurden, gingen

Was die Chronikredaktion unterricht, so werden bereits die

Die „Instandhaltung“ kann als gutes Beispiel dafür dienen, wie

Es ist erst eine halbe Sache, wenn wir den Aus-

Eine solche Betrachtung ist deswegen typisch, weil hier Wahrheit

Ja, die Genossenschaft ist ein Apparat der bürgerlichen Gesell-

Darin besteht die Schwierigkeit des Aufbaues der kommunistischen

politischen Streikeman und Brand zu hinterfragen. Das ist aber

Die SPD-Führer kneifen

(Eig. Drahtbild.) Berlin, 14. Dezember.

Geiern nachmittags fanden beim Reichsanwalt vertrauliche

Damit gibt der „Vorwärts“ offen zu, daß die SPD nicht dem

Schredensurteil gegen proletarische Separatistengegner (Eig. Drahtbild.) Leipzig, 14. Dezember.

Im honesten Prozeß gegen die Separatistengegner war

Zudem darf ohne Angst, Ludendorff, der vor einiger Zeit für

Neue Kämpfe in Marokko. Aus Tanger wird berichtet, daß

Gesellschaft; darin aber liegt auch die Gewähr für die Möglich-

Dadurch unterscheidet sich eben der Marxismus von den

Die Genossenschaft ist ein bürgerlicher Apparat. Daran

Das ist ein kleineres Beispiel aus dem Bericht des Genossen Lodo-

Die Sowjetregierung hatte sich in der Wahl der Mitarbeiter nicht

Besuchen Sie unsere Ausstellung im „Volkspark“ (Zimmer 1) Geöffnet von 5 bis 10 Uhr abends

Märchen- und Bilderbücher, Spiele

schöngeistige Literatur in großer Auswahl zu billigsten Preisen!
 Bezirks-Zentralbuchhandlung, Halle a. d. S., Verchenfeldstraße 14

Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44 sowie alle Filialen im Bezirk Halle-Merseburg
 Sonntag, den 19. Dezember 1926 sind unsere Buchhandlungen von vormittags 12 Uhr bis nachmittags 6 Uhr geöffnet



Badbutter

fette ergiebigste, zur Stollenbäckerei bestens geeignete Sorten in allen Preislagen

Gar. reine Schmelzbutter (100 Prozent Butterfett)	220 Pf.
Reines goldgelbes Rinderfett	68 Pf.
Palmbutter das Allerfeinste	68 Pf.

Zu den drei Glocken

G. m. b. H.



Allg. Ortskrankenkasse Lenna (Kr. Merseburg)

Wahl des Ausschusses
 Von den Mitgliedschaften und den Beisitzern ist nur je eine gültige Mitgliedschaft einzigermaßen wahlberechtigt. Auf den Vorkandidaten sind nur fünf Bewerber benannt, die Bewerber zu wählen sind. Gemäß § 9 der Wahlordnung gelten die Vorkandidaten daher als gewählt. Die Urgebühren, den 18. Dezember 1926, in Lenna, Sägen und Mühlberg anzureichen. Wahltermin finden daher nicht statt. Der Ausschuss legt sich nach folgendermaßen zusammen:

- Ausschüsse:**
- a) **Bestreiter:**
1. Berbe, Paul, Baumhäuser, Markranstädt
 2. Ucker, Fritz, Tiefbauunternehmer, Köhleren b. Merseburg
 3. Groß, Heinrich, Bauführer, Döbeln b. Dürrenberg
 4. Czapmann, Emil, Arbeiter, Sägen
 5. Holz, Oskar, Arbeiter, i. d. Kr. Ritzschleben, Halle a. S.
- b) **Beisitzer:**
1. Köhler, Walter, Bauarbeiter, Lenna, i. d. Döbeln & Wilmann
 2. Köhler, Otto, Bauarbeiter, i. d. S. Julius Kiesel, Halle
 3. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 4. Koch, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 5. Köhler, Karl, Arbeiter, Köhleren
 6. Köhler, Emil, Bauarbeiter, Köhleren
 7. Köhler, Georg, Bauarbeiter, i. d. S. Köhleren & Köhleren, Lenna
 8. Köhler, Heinrich, Arbeiter, Köhleren
 9. Köhler, Hermann, Arbeiter, Köhleren
 10. Köhler, Louis, Arbeiter, Köhleren
- Beisitzer:**
1. Köhler, Walter, Arbeiter, Merseburg
 2. Köhler, Hans, Arbeiter, Köhleren
 3. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 4. Köhler, Oskar, Arbeiter, Köhleren
 5. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 6. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 7. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 8. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 9. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 10. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
- b) **Beisitzer:**
11. Köhler, Otto, Arbeiter, Köhleren
 12. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 13. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 14. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 15. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 16. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 17. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 18. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 19. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 20. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 21. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 22. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 23. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 24. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 25. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 26. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 27. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 28. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 29. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren
 30. Köhler, Fritz, Arbeiter, Köhleren

Lenna, den 11. Dezember 1926. 5026
 Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lenna.
 Vorsitz: Köhler, Fritz.

Donat Lohse
 für unsere Puffen!

Stadt-Theater
 Heute
 Dienstag, 8 Uhr
 Neuhendes Gem
 Mittwoch, 8 Uhr
 Isis und Salotta
 hierauf:
 Turandot.

Damentasche:
 Inhaber 301
 sehr billig
Hugo Krasemann u
Nur Schmeierstr. 19
 Ledermoren-Geis

Zoologischer Garten
 Mittwoch, 15. Dez., nachm. 1/2 Uhr
Kinder-Weihnachtsfest
 Vorzüge u. Märchenstücke unter Musik
 (Mittelschule, Lichterherberg u.
 Dr. Schmeierstr. 19) im Saal des
 Festsaal unter Leitung von Ange-
 henden und Eltern des Zoo
 Freitag, den 17. Dezember 1926
Gesellschaftsabend

Walhall
 Tel. 2835
 Anfang 8 Uhr
 Nur noch

Schulmaschinen
 und
Tornister
 sehr preiswert
Hugo Krasemann
Nur Schmeierstr. 19
 Ledermoren-Geis

Kammerlichtspiele Merseburg
Die Wolgajfischer
 Der großen Erfolges wegen verlängert!
 11 Abende aus den Tagen der russischen Revolution
 Das größte und beste Theater dieser Gegend
Das Wolgajfische
 gelangen von der Deutschen Kaiserlichen Opern- u.
 Theaterdirektion in St. Petersburg mit
 100000 Mk. Zuschüssen
Verstärkter Orchester
 Die erste Vorstellung findet am 15. d. M.
 Sonntag, den 19. d. M., um 7 1/2 Uhr

2
Volkstage
 Das 6029
fabelhafte
Patent-
Programm
 Preise 50 Pf. u. 20 Pf.
 Raffe ab 11 Uhr
 durchgeh. geöffnet

Leberöhlen
Gummibälle
 billig bei 273
W. K. Kranig
 Neue Promenade 15

C. Schöne, Wiehe
 Empfehle zum
Weihnachtsfest
 meine Kolonialwaren

Weihnachtsfest-Bäckerei
 5019
 empfehle ich aus bestem Mehl
Kofinen, Sultaninen, Mandeln
Zitronat und samtliche Backartikel
ff. bayrische Schmelzbutter
 zu äußerst billigen Preisen
Otto Noack Inh.: Georg Ritter
Große Steinstraße 76
 Kaffeegebrühreierei
 Emil Ritter
 Große Meißnerstraße 47
 Karl Güstel Nachf.
 Große Steinstraße 25
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Anlagen

Deutscher Bausparverband
Bausparverband Merseburg
 Es haben statt folgende
Veranlagungen
München u. Augsburg, Mittwoch, 15. Dezbr.,
 abends 8 Uhr, im „Vereinslokal“
Leipzig, Mittwoch, 15. Dezbr., abends 8 Uhr, im „Vereinslokal“
Leipzig, Donnerstag, 16. Dezbr., abends 8 Uhr, im „Vereinslokal“
Leipzig, Freitag, 17. Dezbr., abends 8 Uhr, im „Vereinslokal“

Mag Krumpfer
Kochgeschäfte
Esserwerda, Berlinerstraße
Gde. Meißnerstr. Gde. Meißnerstr.
Verkaufsliste:
Brot u. Gebäck, Gerstentorte
 empfiehlt sich: 5024
Reina junges fettes Fleisch
prima Schinken u. Rindfleisch
prima Schmalzwurst, Mett, Blut-
Sand- und warme Würst
 Schw. Kr. Weierzieher
 Gut erb. bill. zu vers.
 Meißnerstr. 76/77/78/79

Wichtig! Zeit! Wichtig!
 Zum **Weihnachtsfest** empfehle:
Zigaretten, Zigaretten
 in großer Auswahl
Schokoladen und
Weihnachts-Zuckerwaren
 zu billigen Preisen
Georg Hannemann
 Zeit, Meißnerstraße 14 u. 11.
 5025
 Stand: Meißnermarkt
 1. Hof, Eingang Südost.

Walter Schwieler
Nebra
Wagen
u. Fahrradpannung
Beliebigkeit
oder Werk
Wälzweilchen
 billig bei 351
Carl Köhler, Zeit
 Meißnerstraße 34

Spindel f. d. „Rote Hilfe“

Walter Schwieler
Nebra
Wagen
u. Fahrradpannung
Beliebigkeit
oder Werk
Wälzweilchen
 billig bei 351
Carl Köhler, Zeit
 Meißnerstraße 34

Photo-Kino-Projektions-Apparate
 das beste Weihnachtsgeschenk
 mit reichhaltiger Zahlungs-Erleichterung!
Ballin & Rabe
 Größtes Spezialhaus der Provinz Sachsen
 Poststraße 14 5020 Poststraße 14



UNSERE
FEINKOSTMARGARINE
Blauband
 frisch gekürrt
 1/2 Pfd. 50 Pf.
UNERREICHT

Wichtig! goldene Trauringe
 333.857.780 oder
 900 geltend
 das ist 4 - 30 Pf.
Zweller
Zittel
 Trauring-Güte
 Schmeierstraße 12

Spezial-Konfektion
 ist anerkannt preiswert.
Trotz besserer Verarbeitung u. richtiger Werte
Urteilen Sie selbst!

Kinderkleider	von 1,95
Bluse (Barchent)	von 2,95
Pulllover-Bluse	von 4,50
Hauskleider (Barchent)	von 5,50
Ballkleider (Wachstuch)	von 6,95

Samt-, Seiden- und Wollkleider
 in guter Auswahl und in allen Preislagen
R. Rohde & Co.
 Esserwerda

Wetter-Uhren
 unter Garantie
 2 20 Pf. an mir
 bei
Alfred Rein
 24. 242 12 Könnigsberg 5

Lumpen
 Neues, Weils, Papier,
 Zeitung, Eisen, Metall
 taugt noch viel mehr
Alfred Rein
 24. 242 12 Könnigsberg 5



Arbeiter

Umwelt nach den Beschlüssen des Kongresses der Werksstätten

Konferenz der Belegschaft der Steingutfabrik Annaburg

Die Verammlung der Annaburger Belegschaft befaßt sich mit dem Entwurf des Beschlusses des Kongresses der Werksstätten und stellt sich hinter die Forderungen und Beschlüsse, die auf diesem Kongreß beschlossen wurden. Sie gelobt, sich mit ganzer Kraft einzusetzen, damit für die gesamte Arbeiterchaft, Mittelalter und kleinen Bauern bessere Lebensbedingungen erreicht werden. Darum gilt der Ruf:

Einigkeit mit der sozialistischen Regierung!
Einstimmung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß!
Hoch der Arbeiterchaft!
Es lebe die Arbeiter- und Bauernregierung!

Schluß mit den Ueberstunden!

Die Belegschaft der Hüttenlocher A.G. Berlin hat in der letzten Betriebsversammlung den Beschluß gefaßt, die überhörsige Arbeitsweise durchzuführen. Ueberstunden werden nicht mehr geleistet, sondern die Überstunden werden in die Freizeit umgewandelt. In der nächsten Zeit werden die Kollegen alle mit dem Beschluß einverstanden erklärt. Kollegen aller Betriebe, macht es nach!

Nach acht Stunden heraus aus dem Betrieb!

Folgt dem Beispiel

Die Belegschaft der Firma Köttgen, Geseß, eine der größten Betriebe der Bergbauindustrie, beschloß am 1. Dezember nach acht Stunden den Betrieb zu verlassen, um den Achtstundentag durchzusetzen. Die gesamte Belegschaft hat dem Beschluß Folge geleistet. Auch in anderen Betrieben folgten die Seidenarbeiter dem Beispiel.

Stillegung des Messingwerks Rothenburg am 8. Januar?

(Arbeiterkorrespondenz)

Der etwa sechs Wochen waren im Kupfer- und Messingwerk Rothenburg der Mansfeld A.G. noch 138 Arbeiter und 17 Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigt, gegenüber einer Belegschaft von 300 Mann im März. Die unter Leitung des Oberingenieurs statt nun dort vorgeschriebene Rationalisierung hat bewirkt, daß jetzt noch nur 65 Mann beschäftigt sind, und am 8. Januar nach Verhandlungen, die am 6. Dezember stattgefunden haben, der Werk völlig stillgelegt werden. Etwa 12 Arbeiter und zwei Arbeiterinnen sollen in die Belegschaft übernommen werden, die anderen werden in das Meer der Arbeitslosen eingereiht. Das Schicksal der Rothenburger Arbeiterkraft ist damit eindeutig besiegelt.

Einige prominente Vertreter der Mansfeld A.G. Generaldirektion und auch der Arbeiterkraft (1) glaubten den Rothenburger Arbeitern zu berichten, daß das Rothenburger Werk in Ansehung der Rationalisierung erhalten bleiben würde. Aber nur zu schnell hat sich auch dies wieder als Betrug herausgestellt. Das alles geschieht zum Leid der Arbeiter, von dem die Bourgeoisie so große Vorteile zu ziehen pflegt.

Die Sache ist eine Angelegenheit der gesamten Mansfeld Arbeiter und auch der übrigen. Jetzt muß gesagt werden, daß der Kongreß der Werksstätten auf parlamentarische Ausrichtungen, daß die Kampfsorganisation nicht für die Parole:

Keine Entlassungen mehr! Arbeitszeitverkürzung zur Erreichung sämtlicher Erwerbslosen in den Produktionsprozeß.

Arbeiter der Landsberger Malzfabrik!

Wollt Ihr immer weiter schweigen?

Die kürzlichgeheftete Beschlüsse folgende Beschlüsse über die Malzfabrik in Landsberg:

Die Aktienmalzfabrik Landsberg bei Halle erzielte im Geschäftsjahr 1925/1926 ein Bilanzresultat von 572.701 M. 48 Pf. 45 Bf. Markt. Nach Abschreibungen von 52.464 (40.401) M. verbleibt ein Reingewinn von 89.212 (56.308) M. 48 Pf. 45 Bf. Eine erhebliche Dividende von 10 (7) Prozent verteilt werden soll.

In der Bilanz vom 15. August 1926 zeigen die Anlagekosten der Fabrik für die Aufwendungen, die die Errichtung der Zentralwerkstätten, die Vergrößerung der Zentren und Vergrößerung der Vergrößerung der Vergrößerung erforderlich. Die Gesellschaft hat 250.000 Mark eigene Aktien zwecks besserer Verwertung erworben, wodurch sich das Aktienkapital von 82.800 Mark auf 194.550 Mark erhöht hat. Außerdem erheben sich mit 40.771 (304.800) Mark, Schulden mit 29.573 (40.811) Mark.

Im neuen Wirtschaftsjahr hat sich das Geschäft bisher recht langsam entwickelt. Es ist, wie die Verwaltung mittel, nicht damit zu rechnen, daß das neue Wirtschaftsjahr eine volle Vergrößerung der Malzfabrik bringen wird, wenn nicht der Verwaltung, der in den letzten Monaten wieder etwas günstiger geht, gestattet, weiter feigt.

Der Reingewinn der Gesellschaft und die 10 Prozent Dividende der Aktionäre stehen in keinem Verhältnis zu den Ausgaben und den Ausbeutungsmaßnahmen in diesem Werk. Man kann sich vorstellen, daß die Produktion des Malzes in diesem Werk nur, um den Bedarf der kapitalistischen Schmaroger noch zu decken.

Wie lange will die Arbeiterchaft noch warten, um sich in die allseitige Kampfesfront einzureihen und sie zu härten und vereinigen zu lassen?

Sternburg-Brauerei, Merseburg — ein feiner Betrieb

(Arbeiterkorrespondenz)

In der Merseburger Niederlage der Sternburg-Brauerei führt der Prospekt das Regiment. Was hier den Arbeitern gegenüber steht, geht über alle Begriffe. Frühmorgens geht die Arbeit los bis spät abends kann es möglich, die Maschinen in Ruhe einzuheben. Eine solche Einstellung und Behandlung der Arbeit gibt es in diesem Mutterbetriebe überhaupt nicht.

Dem Prospekt zur Seite steht kein getreuer Arbeiter, kein Arbeiter, der den alten Zeiten gegenüber eines Tones behält, der auch in dem Reformen nicht angebracht wäre. Der Dritte in diesem Werk ist der Betriebsrat Müller, der seinen Mitarbeitern gegenüber sich in der rechten Weise aufführt. Doch er auf Kosten der Firma Chauffeur geleitet hat, lohnt er für damit, daß er hilft, seinen Mitarbeitern die Arbeit möglichst schwer zu machen und sie beim Unterschlag zu benutzieren.

Unter Geschäftsaufsicht

Wander-Werke, Merseburg

Wir haben schon oft über die Mißstände und Ausbeutung in den Wander-Werken (Maschinenfabrik) berichtet. Die Belegschaft ist bis auf circa 300 Arbeiter gesunken, die auf äußerster Antriebe werden und schon lange eine pünktliche Lohnauszahlung nicht mehr kennen. Schon wird der tieferer Grund dieser unrichtigen Ausbeutung offensichtlich. Die Firma ist pleite, sie hat sich unter Geschäftsaufsicht stellen müssen. Die ausstehenden Verpflichtungen sollen mehrere Millionen betreffen.

Aus der Arbeiterchaft muß man herauspumpen, was nur geht. Die Arbeiterchaft ist energiegelad zur Wehr setzen und durch den Metallarbeiterverband in der Front der organisierten Arbeiterchaft wieder einreihen.

Sie können auf das Depot warten

(Landarbeiterkorrespondenz)

Auf Rittergut Galtitz (Krs. Zeitz) herrscht ein Verwalter v. Doller, der die dort beschäftigten Landarbeiter bekommen von dieser Dornen- und einen recht merkwürdigen Begriff. Sie müssen dann noch auf ihr Depot zu reisen Zeit erhalten.

Als im 5. Dezember dieses Jahr der Monat November abgehen sollte, hatte der ordnungsbefehlende Herr von Doller es noch nicht eingesehen. Weisig ist ein Verwalter nicht, daß die Landarbeiter mit ihrem länglichen Lohn auf ihr Depot hin immer mit Schmerzen warten, um nicht zu reisen. Aber so ein Herr kann und will sich in die Lage eines Landarbeiters gar nicht versetzen. Er hat ja ein ganz anderes Gefühl! Landarbeiter, zum Januar befristeten unsere Ausbeuter einen neuen allgemeinen Lohnabschluß. Forderung nicht nur, sondern einen Lohn am vereinbarten Tage, wärfte sich schnellens zur Menge dieser neuer Lohnabschluß gehört auch, daß wir organisiert sind, und zwar im Deutschen Landarbeiterverband, den wir genau zu erobren müssen, wie die Industriearbeiter ihre Gewerkschaften.

Zur Generalaussperrung in der Schuhindustrie

Zu der von den Schuhfabrikanten in der vorigen Woche beschlossenen Generalaussperrung wird uns aus Weihenfels geschrieben:

Am 10. Dezember in Berlin der Hauptausfluß des Schuh- und Schuherfabrikantenverbandes. Man sagte dort den Beschluß, die im ganzen Reich aufgestellten Lohnforderungen der Schuharbeiter mit der Generalaussperrung zu beantworten. Also auch hier Silberberg-Kurs auf der ganzen Welt.

Im Weihenfels tagte am Donnerstag eine Versammlung von Schuhfabrikanten, um Stellung zu der oben angeführten Hauptaussperrung zu nehmen. In dieser Versammlung wurde die Leitung des Zweigvereins Weihenfels, den Generen diesen Kampf schmachhaft zu machen nach dem Respekt „Null von Null ist Null“, indem vorgeschrieben wurde: Bei einer Generalaussperrung kommen 100.000 Arbeiter in Frage, des Wertes des Zentralverbandes beträgt 1 Million, nach zehn Tagen ist dies aufgebracht und am 3. Januar sind die Arbeiter froh, wenn sie wieder arbeiten dürfen. Dann können die Arbeitgeber mit ihnen umringen wie sie wollen, denn dann sind sie nicht mehr geworden. — Gut gesagt, Einzel Arbeiter, erheben sie sich anders, und weinens als man best.

In einem Artikel im „Weihenfelser Tageblatt“ vom 10. Dezember wird geschrieben, der Kampf sei von den Arbeitern selbstständig zum Jahr gebrochen worden. Damit wird versucht, die Selbstlosigkeit, und besonders die Selbstlosigkeit, die um die Weihenfelser Selbstlosigkeit bangen, gegen die Arbeiterchaft aufzuheben. Es ist bereits mehrmals darauf hingewiesen worden, in welcher brutaler Form die Verhandlungen über die zentrale Forderung abgelehnt worden sind. Wie sieht es nun mit den jenseitigen hohen Löhnen in der Schuhindustrie? Der tarifliche Mindestlohn für den Schuhfabrikanten beträgt 21 Jahre beträgt in Weihenfels in Ostfriesland II rund 67 Reichspfennige, für Affenbader 1011 er 12% Prozent mehr betragen. Ja, wird man sagen, das ist aber auch nur Mindestlohn! Diese sollte wohl sein, es aber in Weihenfels nicht, denn der Arbeiter Mindestlohn sind für einen großen Teil der Schuhfabrik unerreichte Löhne, trotz ungeheurer hoher Leistungen. Nur für einen kleinen Teil besonders qualifizierter Arbeiter ist ein solcher Reichtum an ihrer Arbeitskraft möglich, den tariflichen Lohn nehmen zu verdienen. Wir werden Gelegenheit nehmen, mit denjenigen Fällen noch besonders aufzuwarten und werden dabei auch die schiefen Mittel aufzeigen, deren sich Unternehmer bedient haben, um diesen Lohnraub durchzuführen.

Was war nun die zentrale Forderung? Erhöhung um 10 Bf., oder rund 15 Prozent, nachdem seit August 1925, trotz ununterbrochen steigender Lebenshaltungskosten eine Lohnsteigerung nicht mehr eingetreten war. Diese Forderung wurde als unberechtigt und unerschließbar abgelehnt. Nur verlangen nach erfolgter Ablehnung der für sie unberechtigt niedrigeren Forderung die Arbeiter 25 Prozent.

Zur Durchsetzung dieser Forderung und zur restlosen Wiederherstellung des Achtstundentages muß die Arbeiter der Schuhindustrie, in Gemeinschaft mit der Gesamtarbeiterchaft, alle Kräfte anspannen.

Die neueste Erfindung: Die Rationalisierung des Stuhlganges

„Schlimmer können wir schon nicht ausgebeutet werden, als es jetzt der Fall ist“, hört man immer wieder, wo über Betriebsangelegenheiten gesprochen wird. Aber es stimmt nicht. Ingenieur, Betriebsführer, Meister und andere Vertreter beschäftigen sich ungeduldig damit, wie das Rationalisierungsproblem noch weiter ausgebaut werden kann. Wie wir unserm Düsselthaler Arbeiterblatt, der „Freiheit“, entnehmen, hat ein dortiger Betrieb den Vogel abgeschossen. Eine lästige Angelegenheit der Arbeiter ist bekanntlich die, ihre Bedürfnisse während der Arbeitszeit zu erledigen. Dies hat schon zu älteren Inventionen der Arbeiter mit ihren Arbeitern geführt. Der heilige Düsselthaler Großbetrieb geht nun dazu über und rationalisiert auch den Stuhlgang, indem an die Belegschaft folgende Karten abgegeben werden:

Leih-Karte	
Nachstehendes Werkzeug erhalten:	
1 x Lokus	
10 ⁴⁵ zurück 10 ³⁵	
Name des Empfängers:	Kontr.Nr.
Karl Wilhelm	2
Es ist auf dem Oberrand oder links unten am	Datum:
Wochenlohn wieder einzulösen	29. 10.

Ungeachtete Möglichkeiten für die Großenbarone und Chemiefabrikanten öffnen sich also. Die Lösung wird in Zukunft lauten: Kein Betrieb ohne Lokustarie. — Mögtlich neben der Lokustarie nicht noch das laufende Band verwenden? Was nicht ist, kann ja noch werden, und die Arbeiterchaft muß endlich ihre Lehren ziehen!

Gleichheit beim Gleitenbau

Im amerikanischen Gleitenbau ist man — wie „Concrete“ berichtet — dazu übergegangen, gleitende Innen- und Außenflächen anzuwenden. Auf diese Weise ist es überflüssig geworden, den Beton in einzelnen horizontalen Schichten einzubringen und auf seine Erhärtung zu warten, es man die Schaltung umbringt. Innen- und Außenflächen sind oben miteinander verbunden und werden mittels Schraubenbinden fortwährend langsam gelassen. Das geschieht mit einer Genauigkeit von etwa 2 bis 3% Meter in 24 Stunden, wobei man in zwei Schichten zu je 10 Stunden arbeitet.

Wie der gleitenden 1,2 Meter hohen Schaltung sind zwei Plattformen fest verbunden. Die obere Plattform ist die Arbeitsplattform für die Arbeiter, 1,8 Meter darunter hängt die andere Plattform, auf der die Arbeiter stehen, die — entsprechend dem Schergleiten der Schaltung — während die noch richtige Betonwand verputzen.

Die technischen Vorteile dieser Arbeitsweise beruhen darauf, daß stets auf frischem Beton weiter gearbeitet wird, daß also das Gewicht des ganzen Bauwerkes einheitlicher wird und die Entfernung der Stämme vom oberen Betonrand immer die gleiche ist. Gleichzeitige gleichmäßige Arbeitsleistung wird außerdem infolge der größeren Gleichförmigkeit der Arbeit und des automatischen Vordrückens der Schaltung einer viel stärkeren Kontrolle durch die Aufsicht unterworfen werden können, als das bei der unrichtigen Methode der Fall ist. Sollten daher unsere Unternehmer versuchen, diesen technischen Fortschritt aus Amerika zu übernehmen, so wäre die höchste Aufmerksamkeit der Arbeiterchaft notwendig, damit die Erfolge die Rationalisierung im Baugewerbe nicht den Unternehmern vorbehalten, sondern der Arbeiterchaft in Form von Arbeitszeitverkürzung und Lohnsteigerung zu gute kommen. Das aber ist nur möglich, wenn die Bauarbeiter im Besitze einer festen, geschlossenen und kampfbereiten Organisation sind. Ing. Stoln.

Steigende Erwerbslosen-Zahlen

Das Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt schreibt: Der Monat November brachte die der Jahreszeit entsprechende ungünstige Entwicklung der Arbeitsmarktlage. Die Zahlen der Arbeitslosen und der unterrichteten Erwerbslosen begannen wieder zu steigen. Doch ist die Beschäftigung der Gesamtzahl seit ausschließlich auf den durch die Jahreszeit bedingten Rückgang der Beschäftigung in den Außenberufen, d. h. durch Entlassungen in der Landwirtschaft und im Bergbau, und im Baugewerbe, und in der Industrie, während die allgemeine Konjunkturlage langsam fortschritt und eine Reihe von beruflichen Teilarbeitsmärkten entstanden.

So vermehrte der Braunkohlenbergbau seine Beschäftigten. Auch der Beschäftigungsgrad in der chemischen Großindustrie blieb hoch. In der Metall- und Maschinenindustrie war die Beschäftigung ein geringes Maßnahme der Tätigkeit in der Eisenindustrie, in der Maschinenbau, in Armaturenfabriken, in der Waggon-, Fahrzeug- und Maschinenindustrie sowie in der Metallfabrikation festzuhalten. Das Weihenfelsgeschäft beeinflusste weiterhin verhältnismäßig den Bergbau, die Holzindustrie, die Nahrungs-, Genussmittel- und Bekleidungsindustrie, gleich.

Auch für Angehörige nahmen infolge des Weihenfelsgeschäfts die Anforderungen im Groß- und Kleinhandel zu. Eine Besserung wurde ferner für technische Berufe, Maschinenbau, Hochbau, Kleinhand- und Bekleidungsindustrie, Glaser- und Maschinenbau, sowie Bau- und Maschinenindustrie, beobachtet. Die Beschäftigung der Gesamtzahl auf dem Arbeitsmarkt kommt in folgenden Zahlen zum Ausdruck:

Es liegt bei den öffentlichen Arbeitsnachweiser der Regierungsgeschäft in der Statistik von 89.884 im Vormonat auf 89.000 im November. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen fiel von 83.541 auf 26.290 und damit die Zahl der Vermittlungen von 32.437 auf 25.344. Im Schluß des Berichtmonats waren 82.428 Arbeitslose (Ende Oktober 76.679) und 1451 (2186) offene Stellen vorzuzählen.

Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen liegt gegenüber dem Stand vom 1. November im Regierungsbezirk Magdeburg am 1. Dezember von 20.109 auf 29.138, im Regierungsbezirk Merseburg von 12.742 auf 19.260, im Regierungsbezirk Halle von 12.652 auf 19.925 und im Preussisch-Anhalt von 786 auf 8356.



Neues aus aller Welt

Hilfsmonteur Otto Kröner wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode

Frau Donner war mit ihrem Manne sehr glücklich verheiratet, hatte dann den verurteilten Kröner kennengelernt und ihm ein Liebesverhältnis begonnen. Nach der Anklage soll Kröner auf Betreiben der Frau Donner den Kröner erschossen haben, während die Angeklagte behauptet, daß der tödliche Schuß im Verlauf eines Streites zwischen Kröner und Donner, der sich dem Ehegatten als Liebhaber seiner Frau vorgestellt hatte, abgegeben worden sei.

Frau Donner, der gewisse Verleumdungen die Talsache, daß sie sich noch kurz vor ihrer Verhaftung einem Selbstmord hat weihen lassen, als Rivolütär angesehen, nach einem nicht unspannenden Evidenz. Am gestrigen ersten Schmutztag während der Angeklagten, wie sie sich in einer Zivilklausur kennengelernt haben. Frau Donner, die vor ihrer Ehe bereits Schillerin einer Schamanin Schapierstein gewesen ist, ließ sich dort erschließen. Als sie sich heute einmal im Film sehen mußten, fanden sie Gefallen daran. Aus diesen Beziehungen entwickelte sich die Liebesverhältnisse, wobei Kröner Anfangs nicht mehr, das Animateur Donner verheiratet war.

Die Verhandlung entrollte das Bild einer zerstückelten Ehe. Der Vorstehende verfuhr immer wieder, diesen Eindruck abzumildern, den ermahnten Kröner in Schutz zu nehmen. Alle Verleumdungen des Ehegatten wurden von ihm entkräftet. Ergründend war jene Schilderung der Angeklagten, die sie von ihren Beziehungen zu Kröner entwarf: „Obgleich ich zwei Kinder habe, habe ich nie erlebt, was Liebe ist. Was ich Kröner kennenlernte, bin ich eigentlich immer wieder gewesen.“ Die weitere Verhandlung fand dann wegen Einführung der Straffreiheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Ein böses Kapitel über die Ehe im Zeitalter des Privatregiments. Im Beschuldigungsprozeß gegen den sozialdemokratischen Bürgermeister von Oppau, Sch, wurden verurteilt: Bürgermeister Sch wegen fortgesetzter aktiver und passiver Beschäftigung in Lateinisch mit Untertun zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 10 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. 1498 M. Beschuldigungserb verfallen der Staatskasse. Die Unterhaltungsgebühr wird angedroht. Der Amtsrat Sch wird erklärt wegen passiver Beschäftigung einen Monat Gefängnis, 7500 M. Beschuldigungserb wurden als verfallen erklärt. Zwei Angeklagte wurden wegen aktiver Beschäftigung zu vier Monaten je, einem Monat Gefängnis verurteilt.

Beschuldigungsprozeß Sch

Im Beschuldigungsprozeß gegen den sozialdemokratischen Bürgermeister von Oppau, Sch, wurden verurteilt: Bürgermeister Sch wegen fortgesetzter aktiver und passiver Beschäftigung in Lateinisch mit Untertun zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 10 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. 1498 M. Beschuldigungserb verfallen der Staatskasse. Die Unterhaltungsgebühr wird angedroht. Der Amtsrat Sch wird erklärt wegen passiver Beschäftigung einen Monat Gefängnis, 7500 M. Beschuldigungserb wurden als verfallen erklärt. Zwei Angeklagte wurden wegen aktiver Beschäftigung zu vier Monaten je, einem Monat Gefängnis verurteilt.

Der größte Getreidelager der Welt

Zort Worth (Texas) ist der größte Getreidelager im südlichen Teil der Vereinigten Staaten. In der Stadt sind riesige Getreidelager errichtet, die einen Rauminhalt von 13.000.000 Scheffel haben.

Unter Bild zeigt die Kistenbehälter. Zort Worth Speicher Company, die 1.750.000 Scheffel Getreide fassen.

Theater und Konzerte

4. Sinfonie-Konzert im Stadttheater

Der Abend brachte drei moderne Stücke. Das erste — Opernspiel — einer Tragödie von Kleist — konnte ich leider nicht hören. Darauf folgte das Violintongeehrte Klavier- und Orgel, durch die der Reiz der unerschütterlichen Weichheit gepiekt. Die Komposition, die sich dem begleitenden Orchester eine große Mannigfaltigkeit trägt, besitzt spezifisch nordischen Charakter. Sie geht viel in viele Lagen, die Solostimme hat oft balladische Parolen, ist breit und weich, fordert kräftigen, drahtspannenden Strich und vollen gelangungsvollen Ton. Doch enthält das Konzert auch Stellen, die nur durch heftige Rhythmusbewegungen werden können. Da erlebte man, vor allem im letzten Satz, wieder altbekannt im Wechsel von Carissimi, Bachschmuck, Bizet, Wagner, Liszt und ähnlichen Kunststücken einer Colosse. Die Viertonart war zu Schluß hingefallen, dies mehr als die Künstler auch und gab eine weiche Probe ihrer herrlichen Virtuosität im Spiel auf mehreren Stellen.

Der Beifall bildete Hermann Hans Westers Legende „Hoff“, Der Komponist — von dem zu bemerken ist, daß er von 1913 bis 1915 im Hallischen Stadttheater erster Kapellmeister war — zählt nach jenem Geburtsdatum auf dem Programm 37 Jahre, hat es aber in der eigentümlichen Schöpfung auf opus 10 gebracht. Der Grund ist — seine Musik. Sie ist Dichtung in epischer Breite angelegt, in ihrer bunten Farbigkeit und Bildhaftigkeit wie ein Gemälde wirkend. Groß und Idee und Konzeption; die einzelnen Szenen sind durch sie gebunden. Der Orchester ist in unerschöpflichen das der Moderaten nach Strach, doch bemerkt man auch neue, eigenartige Klangkombinationen. Von gewaltiger Wirkung ist die Glöckchen, einem Fortschrittssteg in der Charnage gleich der Dromoszen, liebedoll ist das Klavierstück des Waldkonzertstücks geschickter, einleuchtend, wie das Leben des hellgelblichen Proben, aus. Die am Orchester unter der unübertrefflichen Führung Börsen pradtvoll ausgeführte Musik machte harten Eindruck. Dem Solocellisten gebührt ein besonderes Lob.

Stadttheater, zur Aufführung von „Donner-Gala“ wird uns aus dem Saal des Stadttheaters geladen. Das neue Bild, dessen Hauptfigur ein „Donner“ im Schichtrocken Kostüm, verleiht das ganze Theater der Kanalarbauraum mit dem aus Amerika bezogenen Beifall, daß ein „Donner“ mehr als zwanzig Jahre lang auf keiner Bühne gespielt hat, ohne je „Lob“ zu erhalten.

Waldkonzert. Morgen, Mittwoch, veranstaltet die große Sinfonie-Orchester, am Donnerstag, den 16. Dezember, bis einschließlich den 22. Dezember, ein „Waldkonzert“ im Schichtrocken Kostüm, verleiht das ganze Theater der Kanalarbauraum mit dem aus Amerika bezogenen Beifall, daß ein „Donner“ mehr als zwanzig Jahre lang auf keiner Bühne gespielt hat, ohne je „Lob“ zu erhalten.

Städtisches Theater. Morgen, Mittwoch, veranstaltet die große Sinfonie-Orchester, am Donnerstag, den 16. Dezember, bis einschließlich den 22. Dezember, ein „Waldkonzert“ im Schichtrocken Kostüm, verleiht das ganze Theater der Kanalarbauraum mit dem aus Amerika bezogenen Beifall, daß ein „Donner“ mehr als zwanzig Jahre lang auf keiner Bühne gespielt hat, ohne je „Lob“ zu erhalten.

Ungeheurerlicher Strafantrag des Staatsanwalts im Prozeß gegen Dr. Wittus; 3 Jahre Zuchthaus

Im Verhörungsprozeß gegen den Dachhändler, Herr Dr. Wittus, beantragte nach längerem Anhalten des Staatsanwalts, unter denen sich Professor Dr. Düker (Berlin) und Professor Nürnberg (Halle) befinden, der Staatsanwalt für Dr. Wittus wegen gemeinsamer Verübung drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenhaft. Für die angeklagten 30 Frauen beantragte er 1 bis 4 Monate Gefängnis.

Binger Juwelraub-Prozeß

Am Montag wurde im Binger Juwelraub-Prozeß das Urteil gesprochen. Es lautete gegen den Angeklagten Fiedler auf zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrenhaft, sowie Anrechnung der Untersuchungshaft, gegen Fräulein Kalkmann, Klein und Brandt auf je drei durch die Untersuchungshaft als verübt betrachtete Monate Gefängnis.

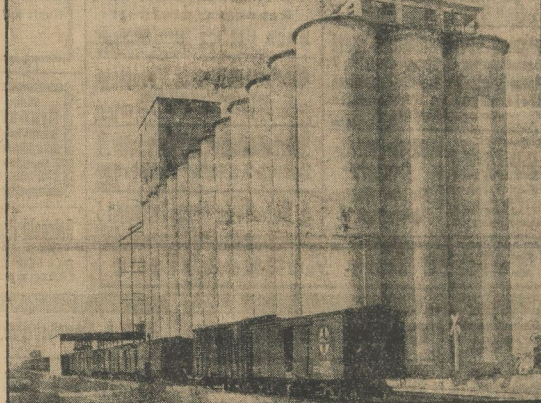
Es handelte sich um jenen Juwelraub, der im Sommer dieses Jahres nach Bingen und die Insel Rhine in heftige Schreden versetzt und den Bingen Burglärn mehrere hunderttausend Reichsmark verschafft hatte. Damals wurde in dem Schlafzimmer des früheren sozialistischen Schriftstellers Erdmann eingeschoben und unter heute noch nicht ganz aufgeklärten Umständen ein kostbarer Juwelraub entwand. Wochen hindurch ging die Debatte hinter dem Richter, der man erst fähigsterweise für den bekannten Verbrecher Frank hielt, bis endlich die wahren Täter ergriffen werden konnten. Immer wieder wurden Polizei und Behörden von ihnen genesigt. Der gelohnte Schmutz aber, eine Verleumdung im Werte von 35.000 Mark, konnte bis heute nicht gefunden werden, wobei natürlich wurde, daß der „proletarische“ Schriftsteller Erdmann über solche Vermögenswerte verfügte.

67 Personen erkranken

Wie aus Santiago gemeldet wird, ist der sämtliche Dampfer „Arauco“ untergegangen. Von den 100 Personen, die sich an Bord befanden, sind 67 erkrankt.

Todesurteil im Prozeß Donner

Das Schwurgericht Dresden verurteilte nach fünfjähriger Verhandlung die Verfallschleiferin Annette Donner, sowie den



Verurteilte Bürger. Die Feuerwehre rüde nach der Mittelstraße aus, mo in einer Dachkammer durch eine Petroleumlampe eine Explosive mit Büchern in Brand geraten war. Auch hier brandete die Wehre nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da das Feuer bereits gelöscht war.

Wieder vorgegangen. Am 13. Dezember gegen 3 Uhr nachmittags löste in der Waggonstraße zwei Pferde mit einem mit Wehr beladenen Lastwagen durch. Zu der Aufgabe kamte das Fahrzeug gegen ein Haus, wodurch die Tiere zum Stehen gebracht wurden. Bei dem Unfall wurde die Frau durchstoßen und ein Finger eingeschlagen. Verwunden kamen nicht zu Schaden. — Am 13. Dezember gegen 3 Uhr nachmittags wurde auf dem Steinweg eine fünfjährige Frau beim Überqueren des Bahndammes von einem Motorfahrzeug angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau erlitt hierbei leichte Verletzungen am Bein.

Verleumdung. Am 13. Dezember gegen 1.45 Uhr nachmittags gingen in der Str. Märkerstraße zwei Pferde mit einem mit Wehr beladenen Lastwagen durch. Zu der Aufgabe kamte das Fahrzeug gegen ein Haus, wodurch die Tiere zum Stehen gebracht wurden. Bei dem Unfall wurde die Frau durchstoßen und ein Finger eingeschlagen. Verwunden kamen nicht zu Schaden. — Am 13. Dezember gegen 3 Uhr nachmittags wurde auf dem Steinweg eine fünfjährige Frau beim Überqueren des Bahndammes von einem Motorfahrzeug angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau erlitt hierbei leichte Verletzungen am Bein.

Selbstmord oder Unfalltod? Am 13. Dezember gegen 1.15 Uhr nachmittags wurde eine 70jährige Witwe in der Küche ihrer Wohnung von ihrem Sohn am geköpften Gashahn in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der hinzugekommene Arzt konnte nur noch den Tod durch Gaserstickung feststellen.

Rote Jungfrön. Heute abend 8 Uhr findet im „Vollspart“, im kleinen Saal, der Einführungabend der Roten Jungfrön statt. Alle neu aufgenommenen Kameraden werden an diesem Abend offiziell in unsere Organisation aufgenommen. Auch für unsere alten Kameraden ist es Pflicht, zu erscheinen und unsere neuen Kameraden zu begrüßen. Die Veranstaltung ist nicht öffentlich.

Solgarbeiter, Halle! Heute, Dienstag, den 14. Dezember, abend 7 1/2 Uhr findet im „Vollspart“ eine wichtige Mitglieder-Verammlung des Solgarbeiterverbandes statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Aufgabendelegierten Kollegen Habermann, 2. Bericht über die eine Weisungsausschreibung für die erweiterten Kollegen; 3. Berichtendes. Alle Kollegen müssen erscheinen.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit. Am Mittwoch, den 15. Dezember, findet abend 8 Uhr im „Vollspart“ eine Frauenernennung statt. Thema: Kampagne Mutter und Kind. Referent: Frau Seidel. Wir erwarten, daß alle Hinterbliebenen erscheinen.

In alle Mitglieder des KPD.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder, besonders deren Eltern, zu dem am 17. Dezember, abend 8 Uhr, im kleinen Saal des „Vollspart“ stattfindenden Winterkonzertes ein. Die Veranstaltung wird mit Musik und anderen Darbietungen ausgestattet. Freunde sind eingeladen. UBB, der KPD, Halle-Saalfreis.

alle Parteigenossinnen, an alle Genossinnen des KPD.

Am 15. Dezember, abend 7 1/2 Uhr: Auftreten am (Zielort) zum Empfang der Aufgabendelegierten Frau Anna Schulz, Berlin. Anschließend daran Demonstration in die Stadt zum „Vollspart“. Dort findet in einer öffentlichen Versammlung die Genossin Schulz über: Arbeiter und Kind im proletarischen Aufstand und kapitalistischen Deutschland.

Mutter u. Kind im proletarischen Aufstand — im kapitalistischen Deutschland

Der Schrift am Mittwoch, den 15. Dezember 1928, abend 7 1/2 Uhr, im kleinen Saal des „Vollspart“ in einer öffentlichen Versammlung.

Öffentlichen Frauen-Versammlung

Aufgabendelegierte Genossin Anna Schulz, Berlin (Arbeiterinnen, Arbeiter, Werktätige, erscheint in Halle!).

Weihnachtsvorbereitungen der Shopo

Mit Bangerger und Nordinstrumenten (Arbeiterkorrespondenz)

Die Beobachtungen dieser Allertagsübungen werden uns von Seiten mitgeteilt. Von einem Genossen erfahren wir darüber die Darstellung: Am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr exerzierte eine Abteilung Shopo mit zwei Panzerwagen zwischen dem Schloß und dem Bahnhof. Die Shopo waren bei Erteilung der Instruktionen vor Eis und Schnee geraten. Der aufmerksame Beobachter konnte sehen, daß bei den Manövern diese Begeisterung durchaus vorhanden war. Mit höchstem Ansehen führen sie die aus den Schützengruppen und Kameraden des „Kommunisten- und Gummiplünder“ der Shopo sind „durchsichtigende“ Maßnahmen der deutschen Republik, an denen alle Arbeiter und Verhänger der Republikaner und Sozialdemokraten teilnehmen. Die Kampfbereitschaft Arbeiter haben das Innere der Shopo mit allen Mitteln aus dieser Gruppe. Die Schlußfolgerungen zeigen: Stärkung der proletarischen Kampfbereitschaft.

Stärkung der Vorhut der Arbeiterschaft — der kommunistischen Partei.

Es kann nicht möglich sein, daß diese Nordinstrumente ein solches Gefähr für den heutigen Staat werden, der sie angeht für Aufrechterhaltung der „Ruhe und Ordnung“.

Die bolschewistische Welle

Die roten Wellen bedrohen ernstlich das kapitalistische Wirtschaftssystem und es ist daher leicht erklärlich, daß die Kapitalisten darüber sich durch Erziehung hoher Dämme gegen die rote Welle zu schützen suchen. Nun gibt es aber Wellen, die sich von oben nach unten und hinten dem Befehlenden stellen, fürchten gehen, und zwar handelt es sich um die elektrischen Wellen, die die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Radio- und Fernübertragung tausende von Kilometern weit tragen und der von zahlreichen Empfängern in allen Ländern gehört werden können.

Die roten Wellen bedrohen ernstlich das kapitalistische Wirtschaftssystem und es ist daher leicht erklärlich, daß die Kapitalisten darüber sich durch Erziehung hoher Dämme gegen die rote Welle zu schützen suchen. Nun gibt es aber Wellen, die sich von oben nach unten und hinten dem Befehlenden stellen, fürchten gehen, und zwar handelt es sich um die elektrischen Wellen, die die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Radio- und Fernübertragung tausende von Kilometern weit tragen und der von zahlreichen Empfängern in allen Ländern gehört werden können.

Hallische Tageschronik

15. Dezember sind ein- und zwei-Stundenmarktzeiten wertlos. Die Solgarbeiterin macht im Amtsblatt darauf aufmerksam, daß der Markt des 16. Dezember 1928 die angelegentlichsten Aufmerksamkeit zu ein und zwei Stunden, die sie dafür nach dem Kalen der Reichstags umgeändert werden können, stattfinden und damit auch die Umfassung- und Einführungsfrist für den Kontenabrechnung erfüllt.

Die Wagenfahrer Rudolf Schwente von hier am Sonntagvormittag während des Dienstes auf dem öffentlichen Güterbahnhof totgefunden.

Die Wagenfahrer Rudolf Schwente von hier am Sonntagvormittag während des Dienstes auf dem öffentlichen Güterbahnhof totgefunden.

Ammerdorf

Gustav Godehardt
Hüte / Mützen
Herrenartikel / Berufsleidung

Schuhwaren
in größter Auswahl, zu billigen Preisen
Wibelm Wülfel, Schuhmacher Str. 37

Arbeiter, kauft bei Probsthain
dort kauft man billig und gut

Kurt Heßlau
Besitzer Str. 29
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Franz Bogel
Regensburger Str. 27
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Otto Rau
Hüte - Mützen
Fleischwaren
Stand auf dem
Hohenmüllersmarkt
in Halle a. S.

A. Steinbach, Haus- u. Küchengeräte

Alfred Harmann
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Zentral-
Molkerei
Milk, Butter

Emil Krause
Regensburger Str. 22
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Adolf Knappe
Regensburger Str. 22
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Haarren - Zigaretten - Tabake
Albert Kothke, Regensburger Str. 32

Kind- u. Schweinehäuterei
Wib. Bovermann
Baltische Str. 74

Bernhard Reiche, Merseburg
Seiden, Kleider, u. Herrenstoffe, Gardinen

Konsum- und Spargenossenschaft
für Merseburg und Umgegend
Zentrallager, Fleischerei

Kredithaus
H. Jag & Co. Adolf Wöckel
Herren- u. Damen-Konfektion

Einziges Spielplatz
Honne
Theater am Wege

neuen Groß-Silme
Union-Theater
Theater der Sentations-
und modernen Spielpläne

Schuhwaren
faulen Sie preiswert und gut im
Schuhhaus Moritz Gebhardt, Hofmarkt 5

Lebensmittel, Rauchwaren, Spirituosen
D. Fragdorf
Neumarkt 6

Möbel, Betten, Sanitäreinrichtungen,
Paul Naumann, Hirtensche 11

Merseburg

Nach 20 Jahren bekommt Du
5000 für 3 Mt. oder 1750 für 1 Mt.
wöchentliche Sparanlage, daraus spare auch Du bei der
Kreissparkasse Merseburg

Bäckerei William Jockoff, Neumarkt 1

Gustav Schiller
Vereins bei Merseburg
Kolonialwaren u.
Schmuckwaren

Gebr. Scheibe
Schmale Straße 25
Kreuzstr. 220
Möbel jeder Art

Bäckerei Ernst Preußner, Neumarkt 47

Herm. Lurms, Kleine Wenzelgasse 5, Telefon 580

Schuhhaus Hermsdorf
Billigste Bezugsquelle
Reparaturwerkstatt

Edwina Sprechmaschinen-Werk
Brandmann & Juhl, Salzhtr. 7

Luise Albrecht
Für den Besondere 3
Mann u.
Kurz u.
Kleider

Weingarten-
Drogerie
Rudolf Heyne
Weingartenstr. 28

Trinkt nur Hennenbiere

Otto Sinniger
Kind- u. Schweinehäuterei

Bernhard Adermann
Brot u. Backwaren

Nähmaschinen
Fahrräder, Reparaturen
Sequenz Teilzahlung
Felix Junghans

Arbeiter!
Besucht den „Grünen Baum“

Reinhold Alex
Bäckerei und Materialwaren

L. Juhl, Oberstr. 6
Billigste Bezugsquelle
in Manufaktur, Holz-, Kurz- u. Bekleidungs-

Arbeiter!
Besucht das
Lichtspielhaus am Schützenplatz

Karl Riker
Galerierie, Weiz-, Holz- und
Spielwaren

Einblattem „Preußischer Hof“
Angenehmer Aufenthalt
Gute Verpflegung

Hermann Böttger, Hohenmölsen
Arbeiter-Bekleidungshaus

Hausgeschlachte
Hüte, u. Backwaren
Paul Köhborn & Co.

Merbt

für den
Klassenkampf

Restaurant „Lindenhof“
Berthelshof der Arbeiterschaft
Caal für Veranlassungen u. Besessungen

Kind- und Schweinehäuterei
Willy Seinig, Breite Str. 16

Georg Zacharias
Kolonialwaren, Kleider, Kurz- u.
Reparaturen
Kauf, Tee, Gemüse, Kartoffelzubereitung

Curt Bogel
Halleische Str. 25
Belle Bezugsquelle für Schuhe
Reparaturen (Sonn- und Preiswert)

Schwarzenhaus
Friedrich Beyer, Halleische Str. 18

Nähmaschinen, Fahrräder
Sprechapparate
Reparaturwerkstatt

Hugo Sieber
Große Saalstr. 32

Goldener Hahn, Koopplag
Berthelshof der Arbeiterschaft

Mar Gollenberg, Herrenstr. 1
Herren- u. Knaben-Garderobe

G. Wesemann
Uhren, Topfmarkt 5

Otto Hinniger
Kind- u. Schweinehäuterei

Franz Fischer
Zigaretten
Zigaretten

Schuhhaus
Eduard Zeisler
Fischer Straße 9

Kurt Frohn
Baltische Str. 17
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Paul Richter
Bäckerei
Materialwaren

Richard Schiele
Baltische Str. 9
Delikatessen
und
Lebensmittel

Otto Köhler
Oberstr. 1
Vollkorn- und Backwaren

M. Berndorf, Feiler Straße 7
Lebensmittel, Hausgeschlachte

Oswald Brösdorf
Billigste Bezugsquelle für
Arbeiter-Bekleidungs

Wilhelm Beyer
Klempner u. Haushaltungswaren

Hausgeschlachte
Hüte, u. Backwaren
Paul Köhborn & Co.

Bitterfeld

Paul Birtner, Nordstr. 1
Tel. 2650
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Wäscherei Edelweiss
H. Hagemann
Annahmestellen: Halleische Str. 9

Kochgeschlächtere
Gustav Wülfel
täglich frische Fleisch- u. Backwaren

Spart bei der
Konsum- u. Spar-Genossenschaft
Bitterfeld

Otto Schönfeld
Wiesenstr. 7
Prima Fleisch-
u. Backwaren

Brotd- und
Feindbäckerei
Hans Wiedemann
Höhenerstr. 31

Kauf nur
Zippinghäuser-
Margarine
Fabriklager: Bitterfeld, Bismarckstr. 17

Reinhold Kresse
Bismarckstr. 1
Fleisch- und
Backwaren

Albert Simon
empfehl
Vollkornmehl u.
Backwaren

Paul Glöckner
Hüte, Mützen
und
Herren-Wäsche

Max Müller
Herren- u.
Damen-Frisur

Walter Groß
kaufen Sie
Kognak Zigaretten
Lebensmittel
am billigsten

Emil Loth
Installation
Elektrische
Motore, Fahrräder

Albert Franz
Höhenerstr. 25
Schweine-
geschlächtere

Otto Jührmann
Hauswaren
Haushaltungs-
waren

Albin Krosche
Billigste
Bezugsquelle
für
Lebensmittel

Mar Schmurr
Uhren
Goldwaren
und
Opil
Reparaturwerkstatt

Gebrüder Günther
Kind- und Schweinehäuterei
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Karl Lorenz
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Theob. Kahnt, Feiler Str. 1, Hohenmölsen
Lebensmittel, Feiler-Weiz- u. Backwaren

Bitterfeld

Günstiges
Weihnachts-Angebot
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Otto Lieder, Hohenmölsen
prima Fleisch- und alle Sorten
Backwaren, sowie tägl. Waren

Brotd- und
Feindbäckerei
Hans Wiedemann
Höhenerstr. 31

Kauf nur
Zippinghäuser-
Margarine
Fabriklager: Bitterfeld, Bismarckstr. 17

Reinhold Kresse
Bismarckstr. 1
Fleisch- und
Backwaren

Albert Simon
empfehl
Vollkornmehl u.
Backwaren

Paul Glöckner
Hüte, Mützen
und
Herren-Wäsche

Max Müller
Herren- u.
Damen-Frisur

Walter Groß
kaufen Sie
Kognak Zigaretten
Lebensmittel
am billigsten

Emil Loth
Installation
Elektrische
Motore, Fahrräder

Albert Franz
Höhenerstr. 25
Schweine-
geschlächtere

Otto Jührmann
Hauswaren
Haushaltungs-
waren

Albin Krosche
Billigste
Bezugsquelle
für
Lebensmittel

Mar Schmurr
Uhren
Goldwaren
und
Opil
Reparaturwerkstatt

Gebrüder Günther
Kind- und Schweinehäuterei
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Karl Lorenz
Hüte - Mützen
Fleischwaren

Theob. Kahnt, Feiler Str. 1, Hohenmölsen
Lebensmittel, Feiler-Weiz- u. Backwaren

Reinhold Kresse
Bismarckstr. 1
Fleisch- und
Backwaren

Albert Simon
empfehl
Vollkornmehl u.
Backwaren

Paul Glöckner
Hüte, Mützen
und
Herren-Wäsche

Max Müller
Herren- u.
Damen-Frisur

Walter Groß
kaufen Sie
Kognak Zigaretten
Lebensmittel
am billigsten

Uns der Provinz
Thälmann geht nach rechts

Man hat nicht gedrängt in der Werksbürger Überwindung... Thälmann geht nach rechts... Er hat sich Schölen und Ras aus der SPD gemischt...

Quertreibereien der Bürgerlichen
Gemeindevertretung in Noitzsch

Die blöde Bevölkerung interessiert sich in der letzten Zeit sehr für die Vorgänge in unserer Gemeinde... Das ist ihnen nur nicht gelungen, und darüber liegt Monaten großer Ratskammer im Lager der Drabstlicher und bei den bürgerlichen Räte...

um eine Bezahlung der Steuern heranzukommen. Aber was früher mit dem bürgerlichen Gemeindevorstand unter Unterführung der Mandanten, der jetzt genau so wie seine Käuflichkeit mit den Herren zukunftsgebunden ist, möglich war, scheiterte an dem klaren, einseitigen Vorgehen unserer Genossen, geführt von der Gemeindevorstellung...

Kentner für die Beschlüsse der Kongresse der Werksbürgerlichen

Am Sonntagvormittag fand in der 'Guten Quelle' in Werksbürgerliche Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Werksbürgerlichen, Witwen und Waisen statt... Die Beschlüsse der Kongresse der Werksbürgerlichen sind zu befolgen...

Man wolle durch die Niederlegung der Bezahlung unseres Genossen Chemnitz als Gemeindevorsteher verhindern.

Das ist ihnen nur nicht gelungen, und darüber liegt Monaten großer Ratskammer im Lager der Drabstlicher und bei den bürgerlichen Räte eine starke Erörterung gegen ihre Vertreter, die niedergelegt werden, ohne ihre Wähler zu fragen und dies über die internen Gemeindevorstellung nicht mehr unterrichtet können...

Diese Leute haben von ihren Verpflichtungen bis heute nichts eingesehen. Die jetzige Zusammenlegung der Gemeindevorstellung hat aber bereits den Beweis erbracht, daß sie es als ihre höchste Aufgabe betrachten, nicht nur allein den Arbeitern, Angehörigen und Beamten, sondern auch den Kleinrentnern und Kleinrentnerinnen das an Vorteilen herauszuholen, was immerhalb eines kapitalistischen Gemeindevorstandes zu erreichen ist...

Kampf gegen den kapitalistischen Staat

und Beilegung desselben nicht möglich sein wird, den oben genannten Schichten die völlige Freiheit zu bringen, trotzdem werden sie bis zur Erreichung dieses Zieles kämpfen für Verbesserungen und Erleichterungen der Lage aller Proletarier, auch der Kleinrentnerinnen und Kleinrentner...

Die Sünden der früheren bürgerlichen Verwaltung

Von der jetzigen Arbeitervertretung erst einmal großes befragt sind, und das soll und wird geschehen unter größter Schonung der Kleinrentner Erben und Erben, dann wird sich die Gemeinde im allgemeinen bald haben und den Beweis erbringen, daß auch Arbeiter in der Lage sind, und zwar besser als Bürgerliche, eine arbeitsreichen Industrie-Gemeinde zu einem blühenden Gemeinwesen zu machen...

Generalbeschlusplan für die Gemeinde

Weniges Bangehalten stellt uns auf Grund das immer mehr fortschreitenden Kohlenabbaus zur Verfügung. Deshalb soll ein Plan aufgestellt werden, der eine Ausnützung des vorhandenen Geländes zu Wohnungsbauten gewährleistet... Klarer Kopf, fester, fester Blick auf das gesteckte Ziel, das ist es, was unsere Genossen in der Verwaltung tun soll...

Wacht die Arbeiter-Serienbeime im Winter

Die Winterzeit, speziell das Stilleben, findet von Jahr zu Jahr vorerhebende Bevölkerung immer mehr Anhänger. Leider ist im Glashaus oft nur einzelne Tage im Jahre, wo die Nutzung des Winterportals möglich ist... Die Arbeiter-Serienbeime im Winter...

Das die Lage der Kleinrentnerbetriebe keine rosige ist, leuchtet dem Menschen ein, und auch die Gemeindevorstellung liegt auf dem Standpunkt, daß man nach Möglichkeit weitgehend entgegenkommen soll, da es nicht so einfach ist, jetzt für drei Jahre Steuern zu zahlen, und es ist wohl notwendig, daß man an dieser Stelle über die Vorgehensweise dieser Dinge noch etwas sagt.

Ende November 1925 fand der Vorstand unseres Genossen Chemnitz eine Sitzung statt, bei der um März 1926 die Gemeindevorsteherposten unbelegt. Nach dem Amtsantritt unseres Genossen stellen sich dann bald Differenzen ein, und eine Revision sämtlicher Kassen ergibt...

ein Defizit von 47 000 RM. in der Gemeindefalle,

das entständen noch dadurch, daß man Staatszuschüsse für Gemeindefälle verbraucht hatte, weil man 1924, 1925 und 1926 keine Gemeindefälle, die eigentlich festgelegt waren, von den bürgerlichen Gemeindevorstandern, mit Ausnahme der Stadträte und der Grube Theodor, eingezogen hatte. Die Revision stellte diese Dinge fest, und die Gemeindevorwaltung war natürlich zur Abredung des Defizits gezwungen, die fälligen und zum größten Teil nicht gezahlten Gemeindefälle einzuzahlen...

Das Benutzen der Kapitalisten, um der kommunalwirtschaftlichen Verwaltung Schwierigkeiten zu machen und für ihren Teil nicht immer die gesetzlich vorgeschriebene Sorgfaltspflicht einhalten und die sonstigen zur Sicherung des Verkehrs gegebenen Bestimmungen beachten. Neben der Gründung der Verkehrsbehörde werden Straßenplanungen durch ihre Stadtenwidmung, hervorgerufen durch zinsfähige Häuser, sowie häufige Veränderung der Kleber durch zur Seite geführten Straßenbau ungemein begünstigt. Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dez. 1925 (RGBl. S. 489) die Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 55 Tonnen Gesamtgewicht beträgt die nachzulassige Gesamtgewicht innerhalb des Stadtradius 10 Kilometer in der Stunde, die gleiche Höchstgeschwindigkeit gilt für Kraftfahrzeuge von 5 bis 55 Tonnen, gleichwohl die dabei beladen und unbeladen sind...

nicht immer die gesetzlich vorgeschriebene Sorgfaltspflicht einhalten und die sonstigen zur Sicherung des Verkehrs gegebenen Bestimmungen beachten. Neben der Gründung der Verkehrsbehörde werden Straßenplanungen durch ihre Stadtenwidmung, hervorgerufen durch zinsfähige Häuser, sowie häufige Veränderung der Kleber durch zur Seite geführten Straßenbau ungemein begünstigt. Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dez. 1925 (RGBl. S. 489) die Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 55 Tonnen Gesamtgewicht beträgt die nachzulassige Gesamtgewicht innerhalb des Stadtradius 10 Kilometer in der Stunde, die gleiche Höchstgeschwindigkeit gilt für Kraftfahrzeuge von 5 bis 55 Tonnen, gleichwohl die dabei beladen und unbeladen sind. In der Literatur über die Kraftfahrzeuge, die Sicherheit des Fahrgastes durch die Befestigung des Wagens beeinträchtigt oder berührt loslösbare Teile, so muß so langsam gefahren werden, daß das Fahrzeug auf kürzester Entfernung vom Straßenrand abgefahren werden kann. Die angeführten Bestimmungen gelten insbesondere auch für die Eintragsfahrzeuge. Die Fahrer solcher Räder seien an dieser Stelle noch besonders darauf hingewiesen, um die befestigten Geräusche und das Geräusch ihrer Fahrzeuge zu verhindern, für einen leisen und ruhigen Verkehr der Benutzung der Kraftfahrzeuge Räder kann unterliegt werden. Führer von Kraftfahrzeugen die sich wiederholt grober Verstöße gegen die Verkehrsbestimmungen schuldig machen, werden die Güterfreibeine entzogen.

Werksbürger-Quertier

Wünschen. Stadtorbunterteilung. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung zur letzten Stadtorbunterteilung in diesem Jahre, die am Freitag stattfand, war die Vorlage des Beschlusses des Werksbürgerlichen. Die Stadträte hatten dem Ratgeber der Vorlage, welche die Erweiterung der bürgerlichen Wasserleitung nach dem Siedlungsgebiete vorsieht, statt.

Wünschen. Stadtorbunterteilung. In der am kommenden Donnerstag stattfindenden Sitzung stehen zwölf Tagesordnungsgegenstände zur Verhandlung. Unter anderem liegt auch wieder die Gehörverordnung der Wasserwerke zur Debatte. Wir können nur jedem Arbeiter raten, die Sitzung zu besuchen, um sich über die Interessenpolitik der bürgerlichen Vertreter selbst zu überzeugen.

Schleib. Die Winterjannemendfeier, veranstaltet vom Bezirk Schleib der Proletarischen Front, findet unter Mitwirkung mehrerer Arbeiterorganisationen am Sonntag, 19. Dez., nachmittags 2 Uhr, im Bahnhofsplatz statt. Die gesamte Arbeiterfront von Schleib und Umgegend wird hierzu eingeladen.

Quertier. Siehehentlich am Sonntag wurde der Genosse und Kamerad Klobens in Grabs getragen. Viele Arbeiter und der rote Frontkomitee haben ihm im langen Zuge, der durch die Straßen Quertiers führte, das letzte Geleit. Genosse Klobens war jenseitig nicht aus der Kirche ausgetreten, obwohl er gerade kurz vor seinem Tode vielfach den Wunsch geäußert hatte, den Austritt aus jenseitig zu vollziehen. Sein Tod kam plötzlich und unerwartet und die Kirche benutzte die Gelegenheit, um an seinem Sarge jene religiösen Zeremonien durchzuführen, die ihm zeitlebens jenseitig gewesen sind. In der Friedhofkapelle hielt der Pfarrer jene religiöse Beerdigung, aber er hielt sie - vor leeren Bänken. Die meisten Arbeiter Quertiers, die dem Genossen Klobens das letzte Geleit gegeben hatten, wohnten der kirchlichen Zeremonie nicht bei. Obwohl vereinbart worden war, daß der Pfarrer nicht zum Grabe gehen sollte, feste sich die Kirche über die Berechnungen hinweg und der Herr Pfarrer schritt hinter der roten Fackel, was ihm höchlich unangenehm war, im Trauerzuge bis zur eigentlichen Grabstätte hin. Dort angekommen, pießten die roten Frontkomitee, Brüder, zur Sonne, zur Freiheit und sie hatten noch nicht beendet, als der Pfarrer schon am offenen Grabe stand, um noch einmal jene Zeremonie zu vollziehen. Diese Zeremonie wurde unter den stammelnden recht unangenehme Empfindungen aus. Dann sprach Genosse Vogel im Auftrag der Bezirksleitung der KPD, und der Bundesleitung des RFB, über den verstorbenen Kameraden und Genossen. Er sprach an, daß die Kirche immer unangenehmer werden wird, das Verhalten der Pfarrer gegen die Arbeiter ist ein Zeichen des Verfalls der Kirche und der Genossen Klobens, wenn er noch lebte, sich auf kürzeste verleben haben würde. Die einbremsende und würdige Fackel wäre ohne das Zwischenpiel der Kirche ganz im Sinne des Toten verleben. Alle Anwesenden werden sich wünschen, daß die Kirche sich zu geben haben, nur immer noch mit ihrem Kirchenaustritt zu machen. Dann werden solche pettischen Zwischenfälle sich nicht mehr ereignen.

Freuenburg a. M. Die Unkrautpflanzen zu Trübsort und der Grabenstraße werden vom 1. bis einschließlich 28. Februar 1927 wegen Reparaturarbeiten für den Schiffsewerker gesperrt.

Waldberg. Die Winterzeit, speziell das Stilleben, findet von Jahr zu Jahr vorerhebende Bevölkerung immer mehr Anhänger. Leider ist im Glashaus oft nur einzelne Tage im Jahre, wo die Nutzung des Winterportals möglich ist... Die Arbeiter-Serienbeime im Winter... Die Winterzeit, speziell das Stilleben, findet von Jahr zu Jahr vorerhebende Bevölkerung immer mehr Anhänger. Leider ist im Glashaus oft nur einzelne Tage im Jahre, wo die Nutzung des Winterportals möglich ist... Die Arbeiter-Serienbeime im Winter...



Waldberg. Die Winterzeit, speziell das Stilleben, findet von Jahr zu Jahr vorerhebende Bevölkerung immer mehr Anhänger. Leider ist im Glashaus oft nur einzelne Tage im Jahre, wo die Nutzung des Winterportals möglich ist... Die Arbeiter-Serienbeime im Winter... Die Winterzeit, speziell das Stilleben, findet von Jahr zu Jahr vorerhebende Bevölkerung immer mehr Anhänger. Leider ist im Glashaus oft nur einzelne Tage im Jahre, wo die Nutzung des Winterportals möglich ist... Die Arbeiter-Serienbeime im Winter...

Melburg. Ortsausflug des H.C.R. Kuris 2. Gränzl über...

Walden. Die erste Sitzung des Kuris findet heute abend 8 Uhr in der...

Weißenfels-Ramburg-Zeig

Der Weißenfels Kreisling ist zum Montag, dem 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, nach dem Sitzungssaale des Kreisverbandes...

Mansfelder Kreise

Nach eine Weihnachtsbesprechung

Nachdem vor kurzer Zeit die Gp. Landestische in Salzbrieh bei fünf...

Stöhlen. Helms Kameraden, welche 1924 auf dem...

Schaplan. In der Besprechung des neuen Wasserwerkes...

Hettfeld. Die „Jugend“ im Kapitalismus. In einem...

Kottenheimbach. Automatischer Fernspruchverkehr...

Langenbogen. Gemeindefangelegenheiten. Am 8. Dezember...

Wittenberg. Wärschen und Willebröder, Spiele im Wittenberg...

Schloß Homburg v. d. H. - Proletarierwohnungen

(Arbeiterkorrespondenz)

Wie häufiglich man Nichtswort von Kron und Adel gegen die...

Überbreiten, natürlich Unterbreiten!

Ein neues Rathaus für zehn 60 000 RM., aber keine Arbeiterwohnungen!

Im Rathaus vier Räume für eine Familie - auf der anderen Seite...

Überbreiten bei Oberbreiten am See

empfehlen wir als Studenten für Wohnraum - Plätze. Der...

Überbreiten bei auch ein Preisband von 8 Quadratmeter Flächenraum...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Erdober kann sich auch räumen, noch vieles nachholen zu müssen...

Die Naturfreunde, Ortsgruppe Halle

Mittwoch, den 15. Dezember 1928, abends 8 Uhr im 'Volkspark', Kartellnummer...

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Arbeiter-Sport

3. Kreis. Freie Thüringer Fußballvereinigung, Bezirk Zeig...

Am Sonntag 17. Dezember...

Am Sonntag 17. Dezember...

Wagstadt, Kautzke Gummi-Bieder, G. H. H. H.

Endlich gefunden! Ein Heilmittel für Nerven...

Endlich gefunden! Ein Heilmittel für Nerven...

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei ohne Zustellungsgebühr. Bezugspreis: 10 Pf. monatlich 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark. Druck: Druckerei-Betriebsgesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg

Einzelheftpreis: 13 Pfennig für den Millimeter Höhe und Breite; 70 Pfennig für Reforme im Textile. Manuskripte zu richten nach Halle, Seidenstraße 14. Tel. 21045, 21047. Telegramm: „Klassenkampf“ Halle. Redaktion: Comenius- u. Privat-Bank, Halle. Verlagsadresse: Leipzig 106845 Fritz Krosch, Halle

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 14. Dezember 1926

6. Jahrgang * Nr. 294

Massenkampf gegen Trustdiktatur Verhandlungen in der sächsischen Textilindustrie gescheitert

In der sächsischen Textilindustrie steht ein Kampf bevor, der auch weitestgehend für die gesamte Arbeiterklasse die größte Bedeutung hat. Nicht nur aus dem Grunde, weil 400.000 Arbeiter in der Textilindustrie beschäftigt sind, sondern auch, weil es um einen Kampf gegen die Trustdiktatur handelt, in der die grundlegenden Fragen der Tarifverhandlungen überlassen auf dem Spiel stehen.

Der Tarifarbeiterverband hat in Sachsen vier Lohnkategorien geschaffen, die die gesamte Arbeiterklasse einzeln betreffen werden sollte. Die Unternehmer kündigten darauf 83 Tarife an, die sie verlangten, daß über die neuen Tarifverträge insgesamt keine Verhandlungen mehr stattfinden sollten. Die Arbeiter verlangten, daß über die bisherigen Tarifverträge Ende 1927 verlängert werden. Die Unternehmer lehnten jedoch den Antrag der Gewerkschaften ab, eine Antwort bis zum 1. Dezember zu geben und verlangten, daß bis zum 15. Dezember keine Verhandlungen mehr stattfinden sollten. Nach diesen unzufriedenheitsvollen Verhandlungen sind die Verhandlungen zunächst gescheitert.

Der Kampf der sächsischen Textilarbeiter als die in der Schindlerindustrie zeigen uns: Während die Tarifverhandlungen die Zersplitterung der Kräfte oft nicht nur verhindern, sondern geradezu beabsichtigen, sollen die Arbeiter die gesamte Arbeiterklasse als ein Ganzes betrachten. Sie glauben, dadurch den Arbeitern einen Schlag versetzen zu können. Die Arbeiter können sich gegen die Unternehmerklasse selbst wenden, wenn die Gewerkschaften den Massenkampf nicht ausweichen und diese durch die bekannten Schandverträge abwürgen lassen.

Die Abendausgabe des „Vorwärts“ vom 13. Dezember schreibt, daß der Deutsche Tarifarbeiterverband bereit sei, „den Kampf gegen ein rücksichtsloses und gemüßwilliges Unternehmertum entschlossen aufzunehmen“. Diese Erklärung darf die Arbeiterklasse keinesfalls beruhigen, um so weniger, als der Verlauf der bisherigen Lohnbewegungen von dieser Entschlossenheit nichts merken ließ. Die Antwort auf die Unternehmerpropositionen kann nur der Streikentscheid in Betriebs- und Gewerkschaftsversammlungen sein.

Hollische Betriebe für die Bestände des Kongresses der Werttätigen

Die am 13. Dezember stattgefundene Versammlung der Belegschaft der Firma Haase & Co. hat nach Entgegennahme eines Berichtes über die Mitteldeutsche Landeskonferenz der Werttätigen und über den Kongress der Werttätigen in Berlin sich einstimmig für die Bestände des Kongresses ausgesprochen. Die Belegschaftsversammlung solidarisiert sich mit der Entschlossenheit der Belegschaft der Berliner A.G. für Bauausführungen Halle, namentlich mit deren Forderungen betreffs Kampf um den Achtstundentag, um die Achtstündige Arbeitswoche, um die Erreichung der Gemeindefrieden in der Produktionsfrage und um ausreichende Löhne. Die bevorstehenden großen Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit können nur mit Erfolg ausgetragen werden, wenn in ganz Deutschland im Sinne des Kongresses der Werttätigen die proletarische Einheitsfront erreicht wird.

In eine Front!

Erzwingt die Vereinheitlichung der Lohn- und Arbeitszeitbewegungen

L. R. Im ganzen Reich, auch in unserem Bezirke, laufen jetzt Lohnbewegungen und ist die Arbeitszeitfrage auf die Tagesordnung gestellt. Immer dratendere Provoktion der Arbeiterklasse durch die Unternehmer und ihre Regierung; steigende Empörung breiter Schichten der Werttätigen, und insbesondere ihre Massenbewegungen, an dem von der Gewerkschaftsbürokratie bedeutungslos gelagerten Reichstagskongress, zwingen selbst diese — zu Schritten.

Die Bezirksleitung des Bergarbeiterverbandes hat das noch aus der Zeit des Ermächtigungsgesetzes bestehende Bergarbeiterabkommen, das den Achtstundentag zur Norm machte, zum Januar gekündigt. Die Schularbeiter im Jahr 17. Dezember mit der Generalaussetzung gedroht, in Weiskopf ist ein Betrieb schon stillgelegt. Die Unternehmer lehnen insoweit die 25-Prozentforderung der Arbeiterklasse selbst wie auch die vom Zentralverband der Schuhmacher gestellte 15-Prozentforderung kategorisch ab. Der Einheitsverband der Eisenbahner hat sich gegen das System Dampfmotoren und im Reich wie in den einzelnen Verwaltungsbezirken, darunter auch in Halle, Wegfall sämtlicher Annehmlichkeiten, Einführung des Achtstundentags und allgemeine Lohnerhöhung gefordert. Die landwirtschaftlichen Unternehmer Sachsen-Anhalts haben der hier seit einem Jahr wieder bestehenden Arbeitsgemeinschaft (Tarifgemeinschaft) erklärt, daß sie unter allen Umständen zum Januar einen Lohnabbau durchzuführen gewillt sind. Im Reich sind in allen Tarifgebieten Lohnbewegungen der Tarifarbeiter zu verzeichnen. Der Kongress steht in Verhandlungen über Arbeitszeit und Lohn; keine leitenden (reformistischen) Funktionen sind drauf und won, am 20. Dezember die berüchtigte „Friedenspause“ annehmen, die die Gewerkschaft für ein Jahr jeglicher Kampfmöglichkeit berauben soll. Im Transportgewerbe und bei den Buschführern sind die Tarife zum Januar bzw. März gekündigt. Die Hamburger Hafenarbeiter haben neue Forderungen erhoben, die Gemeinde- und Staatsarbeiter stehen in verschiedenen Orten im Kampf, und auch die Metallarbeiter rufen zu Massenandemonstrationen. Für die Metallarbeiter-Sachsen-Anhalt-Halle findet im März das Lohnabkommen ab, das seit 1925 nicht geändert wurde (!), und zum Februar wird die Frage des neuen Manteltarifs akut, der weitestgehende Verschlechterungen vorliegt.

Warum sind alle Maßnahmen der reformistischen Verbandsleitungen nur Scheinmanöver? Weil sie nirgends barangehen, auch nur im drückenden oder bestirnten Rahmen die Arbeiterklasse auf ernsthaften Kampf einzulassen. Die „Kampagne“ des Bergarbeiterverbandes ist dafür der beste Beweis. Die Bezirkskonferenz in Halle und über 100 Verammlungen in den verschiedenen Betrieben waren lediglich darauf angelegt, dem Reichstag die Bedeutung zu verleißen und die parlamentarische Fiktion dieser Koalitionslösungen vielfach zu verhehlen. Die Reaktionen in den Bergarbeiterverammlungen redeten vom „Kampf um den Achtstundentag“ eben in dem Sinne des Notgesetzes, das auch für einen Achtstundentag den Weg offen läßt. Die praktische Aktion der BAW-Leitung bestand lediglich in einem Appell an den Reichstagsminister, doch einen Schiedsspruch herbeizuführen, der sie nicht nur zu sehr von den Massen kompromittiert. Die einzige konkrete Lösung, die die Bergarbeiter mit auf den Weg gegeben haben, lautete: „Sorgt für reifere Organisierung!“ Der Januar naht heran und auf Verlassen der Betriebe nach acht Stunden und strikte Ablehnung jeder Überbrückung ist die Bergarbeiterklasse von ihren „berufenen Führern“ nicht eingeleitet. Der Kampf um den Achtstundentag ist von ihnen nicht organisiert!

Die Ablenkung der Arbeitermassen vom außerparlamentarischen Kampf auf das bürgerliche Parlament und auf die Klassenrichtersgerichte (Reichsarbeitsministerium) ist nicht der einzige Beweis für den neuen Verrat der reformistischen BAW-Leitung. Es kommt hinzu, daß sie, anstatt die Kämpfe im Reich zu vereinheitlichen, einen Trupp nach dem anderen sich losreißen lassen. Sogar wurde im öffentlichen Kampf höheren Arbeitern mit einem Schandkompromiß in den Rücken gefallen ist, werden die sächsischen Tarife gekündigt, um auch dort den Achtstundentag und nennenswerte Lohnerhöhungen erneut preiszugeben. Der Zentralverband der Schuhmacher hat zwar nicht demag, der eigenen Initiative verschiedener oppositionell eingestellter Verammlungen und Berg-

Wie bei den Bergarbeitern, ist es in den anderen Industrien. Die Leitung des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat zuerst die Aachen, später die Geraer Arbeiterpartei zu elenden Kompromissen geführt. Dann wurden in München-Grabbach Forderungen gestellt, und jetzt, nachdem man auch diesen zum Teil schon im öffentlichen Kampf höheren Arbeitern mit einem Schandkompromiß in den Rücken gefallen ist, werden die sächsischen Tarife gekündigt, um auch dort den Achtstundentag und nennenswerte Lohnerhöhungen erneut preiszugeben. Der Zentralverband der Schuhmacher hat zwar nicht demag, der eigenen Initiative verschiedener oppositionell eingestellter Verammlungen und Berg-

Reaktionäre Arbeitsgerichtsgezet vom Reichstag verabschiedet und angenommen

Nur die Kommunisten dagegen!
Am 13. Dezember wurde heute nach lundentlicher Beratung und endlosen Einzelstimmen des Arbeitsgerichtsgezet vom Reichstag angenommen. Vorher wurde es noch durch den Kompromittant der Regierungspartei, für den auch die Arbeiter, insofern verabschiedet, als die Handwerkerkammern, die ursprünglich beabsichtigt, gänzlich aufgegeben werden sollten. Sämtliche kommunistischen Verbesserungsvorschläge wurden abgelehnt und die Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Annahme dieses Gesetzes ist der deutschen Arbeiterklasse ein Mittel zur Unterdrückung der Arbeiterklasse in der Hand der Regierung.
(Sig. Drahtmeldg.) Berlin, 14. Dezember

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen Geßler

Berlin, 13. Dezember.
Der kommunistische Reichstagsaktion brachte heute im Reichstag Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister Geßler ein. Der „Tägliche Rundschau“ meldet, daß die Sozialdemokraten entgegen dem Mißtrauensantrag vor Weiskopf nicht mehr erschienen (!). Heute mittig fanden zwischen Reichstagsler und kommunistischen Vertretern Besprechungen statt.

Die Muster an der Arbeit

Ritz macht Ausführungsbestimmungen
Die demokratische Berliner „Montagspost“ meldet, hat Ritz Reichsrat bereits die Ausführungsbestimmungen zum Schund-Schulgesetz gegeben lassen, bevor noch überhaupt das Gesetz beschlossen werden wurde. Die „Montagspost“ teilt mit, daß die Ausführungsbestimmungen diejenigen Prüffellen für die Einführung zulässig sind, in deren Bereich der Antragsteller ist. Das bedeutet eine neue Verschärfung des reaktionären Gesetzes, weil in Zukunft jedes Jugendamt oder jede Kreisverwaltung in Bayern verlangen kann, daß die Prüffellen über ein Buch entscheiden, daß beispielsweise in Berlin

gedruckt und erschienen ist und auch nur dort verbreitet wird. Wenn die Minderheit Bestände dann das Buch auf den Index setzt, ist es für das ganze Reich verboten.

Zurück ins Mittelalter!

Berlin, 13. Dezember.
Die deutsch-nationale Landtagsaktion hat einen Antrag eingebracht, wonach das Staatsministerium erucht wird, sofort der durch die Reichstagsaktion (Mittelalter, zur Ruck und Stillstandes Antrag Schulpflehtaus der Schulbeweis gerichteten

Sturz

Berlin, 13. Dezember.
Lundene Stadterwerb. Bei den letzten Provinziallandtag, die SPD-Mandate. Die Sozialdemokraten haben also über 1924 von 3582 Mandaten verloren, einen haben.

Sturz

Stattgefundene Mittel, zahlreiche Einheiten zur Delegation nur SPD-Delegationen des Reichstages sind der Erfolg

Schluß der Tagung des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale

Moskau, 14. Dezember.
Das erweiterte Plenum des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale nahm einstimmig, bei einer Stimmenthaltung, die von der politischen Kommission vorgelegten Thesen über die internationale Lage und die Aufgaben der kommunistischen Internationale an.

